



LAG Sozialarbeit an Schulen Brandenburg e.V.

19.03.2020

Empfehlungen zur Sozialarbeit an Schule in den Zeiten der Corona Krise

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Landesarbeitsgemeinschaft Sozialarbeit an Schule Brandenburg e.V. ist ein landesweites Netzwerk, das die Interessen der Fachkräfte vertritt.

Im Moment stehen wir vor großen Herausforderungen. In Ihrer außergewöhnlichen Fernsehansprache spricht unsere Bundeskanzlerin von einer ernstzunehmenden, außerordentlichen Krise und appelliert an die Bürgerinnen und Bürger zu Solidarität und Kontaktvermeidung, wo immer es möglich ist.

Am Mittwoch wurden im Land Brandenburg sämtliche Schulen geschlossen und der Unterricht in den Heimbereich verlegt. Auf unsere Arbeit als Sozialarbeiter_innen an Schulen hat das große Auswirkungen: unser Klientel ist nicht mehr vor Ort.

Das Ministerium für Jugend Bildung und Sport hat in seiner Mitteilung 11/20 vom 17.03.20 verfügt, 1. dass Risikogruppen Ihren Dienst von zu Hause aus verrichten sollen, dass 2. Schulleiter_innen für alle übrigen Bediensteten entscheiden, in welchem Umfang die Dienstpflicht erforderlich ist und dass 3. an Grundschulen eine Notfallbetreuung für bestimmte Kinder angeboten werden muss.

Wir konnten bisher feststellen, dass dies an den Schulen unterschiedlich gehandhabt wird. An manchen Schulen arbeiten Lehrkräfte ausschließlich von zu Hause aus, während sie an anderen Schulen zu Präsenzzeiten verpflichtet werden. An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass Schulleitungen keine Weisungsbefugnis gegenüber Sozialarbeiter_innen an Schulen haben und diese nicht dienstverpflichten können.

Wir haben zudem festgestellt, dass aber auch die Träger der Sozialarbeiter_innen an Schulen dies unterschiedlich handhaben. Manche Träger koppeln die Präsenzplicht ihrer Sozialarbeiter_innen an die der Lehrkräfte ihrer Standorte. Andere haben bereits umgehend auf Homeoffice umgestellt, unabhängig von den Schulen.

Wir empfehlen ausdrücklich allen Sozialarbeiter_innen an Schulen, sich in Homeoffice zu begeben, sofern es ihnen möglich ist.

Wir empfehlen des Weiteren den Trägern der Sozialarbeit an Schule, ihre Angestellten umgehend in Homeoffice zu schicken. Dafür sprechen nicht nur die Fürsorgepflicht der Träger gegenüber ihren Angestellten, sondern auch die von der Bundesregierung eingeforderte gesellschaftliche Verantwortung, die nun von jedem, ohne zu zögern getragen werden muss.

Sicherlich gibt es Träger, die sich die Frage stellen, wie die Bezahlung der Sozialarbeiter_innen an Schulen dennoch gerechtfertigt werden kann. Unserer gebündelten Erfahrung nach gibt es ausreichend Arbeit, die auch in Homeoffice gestaltet werden kann. Die Anforderungen an Sozialarbeit an Schule haben in den vergangenen Jahren, einhergehend mit den gesellschaftlichen Veränderungen zugenommen. Die Bedarfe sind gewachsen, oft zu Lasten vermeintlich aufschiebbarer Arbeiten. Das Homeoffice bietet nun die Möglichkeit, Konzepte zu aktualisieren, neue Projekte und Methoden zu entwickeln, sich zu Hause weiterzubilden und sich endlich auch einmal intensiv mit unterschiedlichen Themen unserer alltäglichen Arbeit auseinanderzusetzen. Darüber hinaus haben auch Sozialarbeiter_innen an Schule die Möglichkeit, sich online zu vernetzen und auf diesem Wege mit Fachkolleg_innen, den Lehrkräften, Eltern und Schüler_innen der Schule intensiv zusammenzuarbeiten.

Diese Entwicklung ist dynamisch, ihr Verlauf nur schwer abzusehen. Wir wünschen allen die nötige Ruhe und Kraft, den schwierigen Spagat zwischen Arbeit, Schutz und gesellschaftlicher Verantwortung zu meistern.

Gerne nehmen wir uns auch die Zeit für Rückfragen. Sie können sich jederzeit mit uns in Verbindung setzen.

Bleiben Sie gesund.

Mit freundlichen Grüßen



Ilja Weißleder
Vorstand



Sylvia Bahr
stellv. Vorstand



LAG Sozialarbeit an Schulen Brandenburg e.V.
c/o Paragraph 13 e.V.
Friedrich-Engels-Straße 22
14473 Potsdam
E-Mail: schulsozialarbeit.brandenburg@gmx.de
www.schulsozialarbeit-brandenburg.com